

Kava-Kava

Von Dr. Detlef Eichberg



In der modernen Medizin ist die Behandlung von Angstzuständen mit Kava Kava fundiert untersucht und dokumentiert. Kontrollierte Studien mit Kava zeigten sowohl bei Kurzzeit- als auch bei Langzeituntersuchungen eine deutliche Reduzierung der Angstgefühle. Der Nachteil bei Psychopharmaka besteht u. a. darin, dass sie in vielen Fällen die Denk- und Konzentrationsfähigkeit, sowie die Fahrtüchtigkeit negativ beeinflussen können. Kava Kava hingegen scheint die sogenannten kognitiven Fähigkeiten sogar positiv zu beeinflussen, wie in klinischen Studien gezeigt werden konnte. Die Verabreichung von Kava Kava bewirkte bei mehreren klinischen Anwendungsbeobachtungen einen entspannteren Zustand, ein allgemeines Wohlfühl-Gefühl, vermehrte Kontaktfreudigkeit und gleichzeitig eine erhöhte Auffassungsgabe und Merkfähigkeit. Kavain, eines der wichtigsten Pyrone von Kava Kava, scheint darüber hinaus die elektrische Zellaktivität im Nervensystem zu reduzieren, was eine muskelentspannende Wirkung zur Folge hat und sich positiv bei Krampfneigung und Schmerzen auswirken kann. Die Medizinmänner Polynesiens wenden die Kava-Wurzel seit Jahrhunderten bei der Behandlung von Schmerzen an. Kavain hat auch entzündungshemmende Eigenschaften. Hier gibt es vor allem wissenschaftliche Daten bezüglich der Hemmung der Ausschüttung von Entzündungsstoffen bei kardiovaskulären Erkrankungen und nach Schlaganfällen. Auch wegen dieser Eigenschaft wird Kava

im Südpazifik bereits seit Jahrhunderten eingesetzt. Eine frühere Studie, die eine leberschädigende Wirkung von Kava beschreibt, konnte bisher nicht bestätigt werden. Dennoch führte die Studie dazu, dass Kava in Deutschland nicht als konzentrierter Extrakt, sondern nur als homöopathisches Mittel zugelassen ist. Es wird vermutet, dass die in der Studie beobachteten Leberschäden durch bereits bei Beginn der Studie bestehende Erkrankungen oder mögliche Verunreinigungen durch Aflatoxine oder andere leberschädigende Mykotoxine, verursacht durch Schimmel und Bakterien, ausgelöst sein könnten.